

Vorwort.

Fehlstritte auf dem Wege des Lebens lassen den Menschen nicht selten eine rauhe Bahn durchirren und die Strafe schon hinieden kosten. Wohl ihm, wenn er durch sie zur Erkenntniß und durch diese zur Besserung gelangt. Diese meine Erzählung dankt ihr Dasein dem Bemühen, der Jugend Beispiele zur Warnung und auch zur Erhebung aufzustellen. Die Ereignisse derselben fallen in die ersten drei Jahrzehnte unsers Jahrhunderts, sie sind Wahrheit und nur Orte und Namen sind verändert. Möge das Herz des freundlichen Lesers aus ihr sich goldene Lehren schöpfen; möge aus der strafenden Gerechtigkeit des Herrn die Furcht vor ihm, aus seiner allerbarmenden Gnade die Liebe zu Ihm erblühen, dann ist in seinem Streben reich belohnt

der Verfasser.